

# „LASSEN SIE SICH ÜBERRASCHEN!“

Seit April leitet PD Dr. Daniel Hellmann als alleiniger Direktor die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe. Er hatte im Oktober das Amt angetreten und das Institut zunächst mit seinem Vorgänger Prof. Dr. Winfried Walther gemeinsam geführt. In einem Interview mit Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer stellt er sich vor.

## **HERR DR. HELLMANN, IM VERGANENEN HERBST SIND SIE IN DEN DIENST EINGETRETEN. KONNTEN SIE SICH GUT IN IHR NEUES TÄTIGKEITSFELD EINARBEITEN?**

Herzlichen Dank der Nachfrage. Ja, ich habe mich sehr gut einarbeiten können. Die Mitarbeiter\*innen haben es mir leicht gemacht und Herr Professor Walther hat mir dankenswerterweise in den sechs Monaten des Übergangs höchst professionell den Weg geebnet. Die Akademie hat wirklich ein tolles Team, auf das ich zählen kann. Wir haben gemeinsam die Bereiche detektiert und definiert, in denen wir der Akademie eine neue, moderne Ausrichtung geben möchten, ohne jedoch dabei die Identität und die wertvollen Traditionen des Hauses zu verlieren. Nennen wir es eine Transformation, um die Zukunftsfähigkeit für meine Amtszeit und darüber hinaus zu sichern.

## **SIE SIND SOWOHL ZAHNTECHNIKERMEISTER ALS AUCH HABILITIERTER ZAHNARZT – WIE KAM ES DAZU?**

Ich bin in dritter Generation in die Zahntechnik „hineingeboren“ worden. Die handwerkliche Arbeit mit dem Ziel der Versorgung von Patienten hat mir sehr viel Freude gemacht und da war es für mich naheliegend, unserer beruflichen Familientradition zu folgen. Als Auszubildender habe ich mich dann sehr schnell für die Funktion des Kauorgans interessiert. Nachdem der Weg zum Gesellen und zum Meister mir aber noch nicht die gewünschte Erkenntnis im Bereich der Funktion beschert hatte, entschloss ich mich zunächst zum Studium der Zahnmedizin und in der Folge zur Habilitation auf dem Gebiet der oralen Physiologie und funktionellen Prothetik.

## **AN DER AKADEMIE SIND SIE ALS REFERENT KEIN UNBEKANNTER. ERINNERN SIE SICH NOCH AN IHREN ERSTEN FORTBILDUNGSKURS AN DER AKADEMIE?**

Sehr gut. 2013 war ich das erste Mal als Referent zum Thema „Erweiterte Therapieoptionen bei kranio-mandibulären Dysfunktionen“ im Auf-

trag der Akademie tätig – seinerzeit noch in den alten Räumlichkeiten in der Sophienstraße an der Seite von Professor Schindler. Ein spannender Kurs mit vielen erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, die deutlich länger als ich im Beruf waren – eine besondere Herausforderung. In zahlreichen Demonstrationen und kollegialen Diskussionen ging es rund um die Möglichkeiten und Grenzen jenseits der Standardtherapie. Die Einladung in ein so bekanntes und traditionsreiches Haus war für mich etwas ganz Besonderes. Von Beginn an war der Kontakt mit der Akademie von Wertschätzung und Gastfreundschaft getragen und es resultierte eine andauernde Bindung, die in meiner Bewerbung und schlussendlich in meinem Arbeitsvertrag mündete.

## **WAS SIND IHRE PERSÖNLICHEN SCHWERPUNKTE UND ZIELE IN KLINIK UND WISSENSCHAFT?**

Auf der Basis meiner Ausbildung bin ich natürlich durch und durch Prothetiker mit einem Fokus auf der funktionellen und restaurativen Rehabilitation. In meiner wissenschaftlichen Arbeit widme ich mich seit jeher dem Studium der oralen Physiologie, den funktionellen Zusammenhängen des kranio-mandibulären Systems mit der Körperhaltung und der Überprüfung alter prothetischer Dogmen. In der Prothetik haben sich – überspitzt gesagt – in den letzten 70 Jahren mehr oder weniger nur die eingesetzten Materialien geändert. Wir wissen heute, dass die klassischen Vorstellungen der Prothetik über die Funktion des Kauorgans nur sehr wenig mit der tatsächlichen Physiologie gemein haben. Viele unserer Vorstellungen über die vermeintliche Wertigkeit unserer Restaurationen müssen wir daher heute kritisch hinterfragen. Ich werde die kommenden Jahre dazu nutzen, die Physiologie des stomatognathen Systems weiter zu erforschen und die Ergebnisse in neue klinische Handlungsanweisungen zu übersetzen. Es wird Zeit, die angestaubten Regeln der Gnathologie vor dem Hintergrund des aktuellen Standes des Wissens in eine moderne und an der Physiologie orientierte Form zu überführen, insbesondere auch im Hinblick auf eine hochwertige und evidenzbasierte Breitenversorgung in der Zukunft. Da die prothetische Ausbildung im Rahmen der Einführung der neuen Approbationsordnung

dramatisch beschnitten wird, habe ich die Sorge, dass sich die Beachtung des Faches insgesamt rückläufig entwickeln könnte. Daher ist eines meiner Ziele, die Fortbildungsangebote der Akademie im Bereich der Prothetik zu erweitern, die wissenschaftliche Arbeit auszubauen und den Stellenwert des Faches in der öffentlichen Wahrnehmung herauszuarbeiten.

### **WELCHE KONKRETE ZIELE VERFOLGEN SIE FÜR DIE ZUKUNFT DER ZAHNÄRZTLICHEN AKADEMIE KARLSRUHE?**

Zu starre Zielvorstellungen des Direktors bedeuten meiner Meinung nach eine Einschränkung und bremsen das Fortkommen einer Unternehmung. Wir haben ein Haus voller Experten. In Schirmherrschaften entwickeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam die zahnärztliche Fortbildung und Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten und ihre Formate weiter. Es gab auch bereits Gespräche mit Herrn Professor Dick und Herrn Professor Robra aus Magdeburg. Wir haben geplant, eine „Version 2.0“ des Masterstudiengangs „Integrated Dentistry, M.A.“ zu entwickeln. Von Seiten der Universität ist formal der Weg für eine Fortsetzung geebnet. Jetzt ist es an uns, den Studiengang zu novellieren und in einer attraktiven Form fortzusetzen und entsprechend deutschlandweit bekannt zu machen. Lassen Sie sich überraschen!

### **TRADITIONELL BILDEN SICH AUCH VIELE KOLLEGEN AUS RHEINLAND-PFALZ IN DER AKADEMIE FORT – HABEN SIE HIER SCHON PERSÖNLICHE KONTAKTE KNÜPFEN KÖNNEN?**

Natürlich haben wir eine enge Beziehung nach Rheinland-Pfalz. Dr. Wilfried Woop war langjähriges Mitglied unseres Verwaltungsrates und in

dieser Periode folgte ihm Dr. Holger Kerbeck. In diesem Jahr im September werde ich bei der BZK Pfalz meine erste Fortbildungsveranstaltung als Referent abhalten. Ich bin daher guter Dinge, dass wir auch weiterhin die gewachsene Beziehung zu den Kolleginnen und Kollegen in Rheinland-Pfalz aufrechterhalten werden.

### **DANKE FÜR DAS GESPRÄCH!**



*Sie haben sechs Monate gemeinsam die Geschicke der Akademie geleitet: Amtsvorgänger Prof. Dr. Winfried Walther (links) und der neue Direktor PD Dr. Daniel Hellmann (rechts).*